

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 55.

10. Juli 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.
Den 11. Juli 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Lied. W. d. Pr. No. 8.
Nachmittag: Zweiter Psalm. D. Gw'ger.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Resselmann.
Dienstag den 13. Juli Herr Superintendent Eggert.
Donnerstag den 15. Juli Herr Prediger Resselmann.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dirschbünigen.
Vormittag: Herr Prediger Rhode.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Einführung der Confirmanden.

Am Sonntag den 13. d. Mts. Feier des h. Abendm.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.
Fleischerstraße No. 4.
Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr.
Freitag Abends 7½ Uhr.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Die Trockenheit in der Witterung zeitigt, trotz aller Manöver der Kornwucherer, trotz aller Lügen der Börsenberichte ein schönes reichliches Korn, eine befriedigende Ernte, — das wird sich nach wenigen Wochen nicht mehr verdecken lassen; was jedoch die jezige Dürre in der Politik zeitigen wird, das ist allerdings noch ein Räthsel, — aber es sieht nicht danach aus, als ob diese Früchte befriedigend ausfallen wollen. Man betrachtet es als ausgemachte Sache, daß die dänische Rückäußerung auf den letzten Bundesbeschluß nicht geeignet sein wird, die Forderungen Deutschlands zu befriedigen. Unter diesen Umständen kann der Deutsche Bund mit der Execution nicht zurückhalten; doch dürfte dieselbe, bei Beobachtung des formell vorgeschriebenen Ganges, schwerlich vor Mitte Octobers zur Ausführung gelangen. Ob die europäischen Mächte dieselbe ruhig werden vor sich gehen lassen, bleibt dahingestellt; von Frankreich glaubt man in manchen Kreisen, daß es äußersten Falles protestiren werde. Wenn indessen nur Oesterreich bei der Stange bleibt, dann wird der Gang der Sache jeden etwanigen Einspruch überwinden; allein die Wandelungen in der österreichischen Politik, die ja stets nur das einseitig eigne Interesse zur Richtschnur nimmt, sind zu bekannt, um nicht von dieser Seite immer noch im entscheidenden Augenblick ein Zurückziehen besorgen zu lassen. — Ueber den zum August angekündigten Besuch der Königin Victoria in der Rheinprovinz wird der Düsselb. Ztg. von hier gemeldet, daß in Köln, wo die Königin bekanntlich zum 10. Aug. erwartet wird, der Prinz und die Prinzessin von Preußen, so wie der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm mit der Königin von England und ihrem Gemahl zusammentreffen und von da vermuthlich eine gemeinsame Rheinfahrt nach Koblenz und Stolzenfels machen werden. — Am 5. d. feierten die sämmtlichen hier anwesenden Amerikaner im Hause des Gesandten Herrn Wright das Jahresfest der Unabhängigkeit, welches Fest auch Alexander v. Humboldt mit seiner Gegenwart beehrte. Bei dem Toaste auf Se. Majestät den König sprach Herr Wright herzliche und gefühlvolle Worte für die Gesundheit Allerhöchstdeselben und über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und den Vereinigten Staaten.

Rßln. Am hiesigen Getreidemarkt hat die Einführung des neuen Zoll-Gewichts zu allerlei Verwirrungen und schließlich zur vollständigen Widerseßlichkeit der Händler Anlaß gegeben. Diese sind nämlich übereingekommen, die bisher üblichen Gewichtssätze beizubehalten und das alte Gewicht auf das neue zu reduzieren. Abgesehen von den hierdurch erschwerten Beziehungen zu anderen Plätzen bleibt es fraglich, ob die Behörde die Befugniß und Neigung hat, die Leute zu verhindern, in diesem Falle beim Althergebrachten zu beharren.

Deutschland. Hannover. Die politische Bewegung, besonders auch unter dem Landvolk, nimmt anscheinend mit jedem Tage zu. Den Mitgliedern der Rechten gehen Mißtrauensvoten zu und an einigen Punkten des Landes ist es sogar zu öffentlichen Beschimpfungen der Deputirten gekommen.

Frankreich. Einem, allerdings zweifelhaften Gerüchte zufolge, hätte Graf Walewski die 7. Sitzung der Konferenz mit der Erklärung eröffnet, daß Frankreich die Konferenz als aufgelöst betrachten würde, wenn England, Oesterreich und die Pforte auf der Verweigerung von jeder Art von Concessionen in Betreff der Donaufürstenthümer beharrten. Lord Cowley habe darauf an die Versöhnlichkeit appellirt und hierauf sei es in Betreff einiger Punkte zur Verständigung gekommen. — Es ist heute als ganz gewiß zu betrachten, daß die Königin von England auf ihrer Rheinreise einen Abstecher nach Cherbourg machen wird, um den dortigen Festlichkeiten beizuwohnen, die aus Veranlassung ihrer Zusage wieder zurückdatirt sind, und bereits am 3., anstatt am 7. August beginnen werden.

Großbritannien. Das Ereigniß des Tages ist das abermalige Mißlingen der Legung des transatlantischen Telegraphen. Der Niagara lief am 5. in Queenstown ein und meldete, daß, nachdem 142 engl. Meilen des Kabeltaues versenkt worden waren, dieses am Bord des Agamemnon wahrscheinlich am 29. Juni entzwei gerissen sei. — Zur Judenbill wird im Oberhause eine Klausel eingebracht werden, welche denselben das Mitstimmen über Angelegenheiten der christlichen Religion verbietet.

London, 7. Juli. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses wurde die Diskussion der indischen Bill im Sinne der Regierung beendet. Ein Schlußantrag Palmerston's, die Dauer der Bill auf fünf Jahre einzuschränken, wurde, obgleich Bright denselben unterstützte, mit 149 gegen 115 Stimmen verworfen.

Italien. In Genua empörten sich am 24. Juni die Galeerensklaven im Bagno; sie ermordeten einen Wächter, verwundeten mehrere andere tödtlich und konnten nur durch eine starke Truppenmacht bewältigt werden, wobei etwa 16 blieben. Auch diese Empörung wird Mazzini zugeschrieben, welcher im Lande sein soll.

In Rom gehen noch immer dunkle Gerüchte über ein Attentat, welches bei der Fronleichnamsprozession beabsichtigt gewesen sein soll. Von der französischen Besatzung waren umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Man versichert: General Goyon habe den Papst gebeten, an der Prozession, die um den ganzen Petersplatz zieht, nicht theilzunehmen, sich wenigstens nicht tragen zu lassen; Pius IX. aber habe es hochherzig verweigert, da er keine Furcht habe.

Rußland. Warschau. Wie man hier versichert, beabsichtigt das Cabinet von Petersburg den zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland über die Einverleibung Krakau's in die österreichische Monarchie abgeschlossenen Vertrag einer Revision unterziehen zu lassen, indem Oesterreich seinen bei dieser Gelegenheit Rußland gegebenen Verspre-

chungen und bindlich eingegangenen Zusagen bis dahin in keiner Hinsicht nachgekommen sein soll. Sämmtliche russische Truppen-Bewegungen im Königreiche Polen sollen keinen andern Zweck haben, als diesem Verlangen seiner Zeit Nachdruck verleihen zu können. Die Zustimmung Louis Napoleon's soll bereits erlangt sein.

Amerika. Die Aufregung gegen England ist vorläufig zu Ende. In New-York hatte ein Wirbelwind, der nur eine halbe Stunde lang anhielt, ungeheuren Schaden angerichtet. Zwei Menschen wurden erschlagen, viele Andere beschädigt. Diese Tornados und die gleichzeitigen Ueberschwemmungen sollen in den westlichen Staaten einen Schaden von nicht weniger denn 33 Mill. Dollar angerichtet haben.

Literatur.

„Die Marienburg“, das Haupthaus der Deutschen Ordens-Ritter. Für Besucher derselben beschrieben von Max Rosenheym. Leipzig. J. J. Weber.

Es war vor vierzig und etlichen Jahren, als Schreiber dieses, damals ein Knabe, mit seinem Vater eine zu jener Zeit ziemlich weite und beschwerliche Reise unternahm, um die Marienburg zu besuchen, oder vielmehr aufzusuchen. Denn in tiefem Verfall befand sich damals das hochherrliche Bauwerk und suchen mußte man, wenn auch die äußere Masse noch vorhanden war, im Innern nach alle den wunderbar köstlichen Räumen, die heute im wiedererstandenen Glanze das Herz des Besuchers mit Staunen und Bewunderung erfüllen. In dem großen (dreiflügeligen) Convents-Kemter hatte damals eine wandernde Schauspielertruppe ihre Bretterbude aufgeschlagen; Meisters großer Kemter diente einer Armenschule nebst ihrem Lehrer zur Unterkunft — Schulstube, Wohnstube nebst Kammer, Küche und Boden, durch Bretterwände getheilt, füllten diesen Raum und entstellten ihn zur völligen Unkenntlichkeit. Aehnlich, wo nicht noch ärger, hatte man in den anderen Prachtgemächern gehaust — es war eine gemißbrauchte, verheerte Ruine, die man im Innern des gewaltigen, der Zeit trotzen den Gemäuers schauete, ein beschämendes Wahrzeichen einer wenn auch vielfach bedeutsamen ja großen, doch im nüchternen Haschen nach ausländischer Politur befangenen Zeit, welche von der Nachwelt in mancher Beziehung überschätzt wird, — wie man denn das Schlimme eines Zeitraums nur zu bald vergißt, das Gute dann erst anerkennt, aber dann auch oft überschätzt, wenn er der Vergangenheit anheimgefallen. — Wie so unendlich viel Großes und Schönes, das die Gegenwart uns zeigt, verdankt auch die Marienburg ihr Wiedererstehen aus tiefstem Verfall unserm jezt regierenden Könige, welcher schon als Kronprinz die Wiederherstellung derselben mit regem Eifer förderte und darin von dem verstorbenen Oeapäsidenten von Schön mit Liebe zur Sache unterstützt wurde. — Wie die Marienburg unter der pflegenden Hand unseres hochsinnigen Monarchen zu ihrer Herrlichkeit wiedererstand, was sie in ihrer erneuerten Größe und Pracht jezt ist: das schildert das oben genannte Buch des in Marienburg als Oberlehrer an der dortigen Realschule lebenden Herrn Max Rosenheym, der mit seltener, mit enthusiastischer Liebe an dem herrlichen Bauwerke hängt und die Marienburg wie ihre Geschichte schon seit lange zu seinem Lieblingsstudium erwählt hat. Die Frucht dieser nicht bloß mit dem Geiste sondern auch mit dem Herzen aufgesaßten Studien bietet Max Rosenheym uns hier dar, und wahrlich, wir dürfen Jedem, der sich den Sinn für das wahrhaft Große und Schöne bewahrt hat, dieses Buch auf das Angelegentlichste empfehlen. Der Verleger hat über dies das Werkchen mit so großer und ansprechender Eleganz ausgestattet, daß dasselbe selbst den Festschick der Damen zu zieren geeignet erscheint, und dabei der Preis ein sehr billiger genannt werden darf.

Aus der Provinz.

Thorn. Die Inangriffnahme der städtischen Gasbeleuchtungsanstalt für die hiesige Stadt ist nunmehr definitiv beschlossen. Wenn Sie mich aber fragen, woher das dazu erforderliche Geld genommen werden soll, so kann ich darauf nur dieselbe Antwort geben, welche überall, wo jezt so vielfach dergleichen Anstalten projektirt werden, die nämliche sein wird: Man will eine Anleihe zu diesem Behuf machen, nämlich hier 80,000 Thlr. Stadtoptionen creiren, die jedoch nicht in den öffentlichen Verkehr kommen, sondern als Pfand bei den Kassen einiger Kommunalanstalten, als der städt. Feuerkasse, der milden Stiftungen, als Sicherheit für die von diesen zu entlehnenden Kapitalien, niedergelegt werden sollen. Die Genehmigung dazu soll demnächst nachge-

nicht werden, und wird es sich nun fragen, ob die betreffende Behörde geneigt sein wird, dieselbe mit Rücksicht auf die betreffenden Stiftungen zu ertheilen. — Bei den in jüngster Zeit mehrfach vorgekommenen Güterkäufen in hiesiger Gegend hat sich ein Sinken der Güterpreise noch keineswegs bemerkbar gemacht, wie man wohl erwartete. Die Preise sind fast dieselben wie vor einigen Jahren.

Marienburg, 8. Juli. Von welcher Anziehungskraft unsre Burg für den Architektenverein gewesen, zeigte uns die Rückreise desselben von Königsberg hieher. 8 Mitglieder desselben blieben ganz hier zurück, drei Tage lang, nur beschäftigt mit der Aufzeichnung der einzelnen Theile und inneren Räume der Burg. — Daß der zu unserm Bürgermeister erwählte Stadtkämmerer Horn in Culm seine Wahl abgelehnt habe und nicht herkommt, ist ein ganz unbegründetes Gerücht. Derselbe wird vielmehr zum 1. August hier erwartet. — Unse Rogat versandt mehr und mehr. Wir erinnern uns nicht, sie jemals so leicht gesehen zu haben. Die im vorigen Jahre auf den Sandkämpfen der Rogat gemachten Weidenstrauchpflanzungen gehen nicht so glücklich fort, als man gehofft hatte. — Fast täglich haben wir hier kleine Regenschauer, doch fruchten sie im Ganzen zu wenig. Dennoch stehen unsre Saaten und die Kartoffeln ausgezeichnet gut und auch an Obst wird es nicht mangeln. — Gegenwärtig findet eine Abiturientenprüfung in unserem Seminar und neue Aufnahme von Zöglingen daselbst statt. Wie wir hören, haben 50 junge Leute sich zur Aufnahme gemeldet. Dieser Umstand läßt mit Recht daran zweifeln, daß eine Abnahme von Elementarlehrern zu befürchten sei. Zwei Lehrer dieser Anstalt sind vom Königl. Provinzial-Schulkollegium mit Gehaltszulagen ausgezeichnet worden. —

Danzig. Am 7. ist das fünfte Opfer des letzten schrecklichen Brandes gestorben; das Bajewskische Dienstmädchen erlag im städtischen Lazareth den empfangenen Brandwunden und Verletzungen. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden zu Deputirten zum Provinzial-Landtage die Herren Stadtrath Uphagen und Stadtrath Focking, und zu Stellvertretern die Herren Stadtrath Hassé, Stadiv. Bäckermeister Krüger und Stv. Wend gewählt.

Neues.

Der Aufenthalt Sr. Majestät des Königs in Tegernsee ist schon jetzt, wie von dort unter dem 6. d. gemeldet wird, sichtlich von den besten Erfolgen begleitet, und die gesunde, kräftigende und reine Alpenluft verfehlt nicht, den günstigsten Einfluß auf Sr. Majestät durch merklich vorschreitende Mäßigkeit auszuüben.

Die „**Rbln. Zig.**“ berichtet aus Frankfurt: Sachsen gehe mit dem Plane um, ein Attentat auf die freie Presse zu machen, und einen Antrag beim Bunde einzubringen auf Errichtung einer Bundes-Pressstelle zur Beaufsichtigung und Beeinflussung der Presse. Bekanntlich ist schon im Jahre 1852 bei Gelegenheit der Verathung des Bundes-Pressgesetzes ein solcher Antrag gestellt und besonders von Sachsen und Oestreich befürwortet worden, scheiterte aber am Widerstande Preußens; jetzt jedoch, wo Alles aufgegeben wird, um durch Majoritätsbeschluß Preußen systematisch zurück zu drängen, scheint man von gewisser Seite mehr Hoffnung auf Gelingen dieses Planes zu haben.

Berlin.

Unter mehreren Bewohnern unseres Stadtviertels, denen wir zu gewissen Stunden fast regelmäßig in derselben Straße unserer Nachbarschaft zu begegnen pflegen, war uns schon seit längerer Zeit ein stattlicher, mehr wohlgenährt als elegant aussehender Herr von etwa 50 Jahren aufgefallen. Seines Zeichens ein Schlächtermeister, hatte er an Umfang und Gewicht seines Leibes selbst die weiten, den Mitgliedern seiner ehrenfesten Innung gesteckten Grängen um ein Erledliches überschritten. Wie Hamlet fett und kurz von Altem, hat er mit dem Dänenprinzen sonst nichts gemein als den Wunsch, daß sein allzu festes Fleisch schmelzen und zergehend in einen Thau sich auflösen möchte. Die Erfüllung dieses Wunsches ist das Ziel, welchem er, in der einen Hand eine Flasche Marienbader, in der andern einen Becher, den seine Buhle ihm gab, in den schattigen Laubgängen des Thiergartens jeden Morgen zwei Stunden lang im vollsten Sinne des Wortes nachjagt, ohne demselben auch nur einen Schritt näher gekommen zu sein.

Auf diesen obstruktiven Spaziergängen hatte ich die Bekanntschaft des umfangreichen Peripatetikers gemacht — eine Bekanntschaft, welche sich lediglich auf die zuverlässige Regelmäßigkeit unserer Begegnung beschränkte, ohne daß Einer den Andern einer weiteren Beachtung, geschweige denn eines Grußes zu würdigen schien. Es war am ersten Tage dieses Monats, als wir uns wie gewöhnlich trafen. Wie gewöhnlich wollte ich an ihm vorüber eilen, als er plötzlich stehen blieb, seinen Panama ein wenig löstete, und mir freundlich zunickehnd, mich ansprach: Wir kennen uns doch schon eine gute Weile. Sagen Sie mir aufrichtig, bemerken Sie keine Veränderung an mir?

Erstaunt und prüfend sah ich ihn an. Ich bemerkte nichts, als daß sein breites und volles Wesen wie von einem gewissen Siegesstolz noch mehr als sonst geschwellt, und die feinen rosenfarbenen Wangen angeborene Farbe der Entschliefenheit noch weniger als sonst von des Gedankens Blässe angekränelt erschien.

Ich finde sie sehr wohl aussehend — sagte ich um doch irgend etwas zu sagen.

Wohl? Das glaube ich! Das macht die Freude! So, die Freude? Worüber, wenn ich fragen darf? Trinken Sie Marienbader, Freundschen, trinken Sie nur Marienbader! Zuletzt hilft's doch?

Der Zusammenhang seiner Antwort mit meiner Frage schien mir etwas zweifelhaft; ich wagte deshalb, ihn um eine Erklärung desselben zu bitten. Indem er höchst bereitwillig auf meine Bitte einging, kehrte er mit mir um, und während wir unsern gemeinschaftlichen Spaziergang fortsetzten, erzählte er mir, daß er seit 20 Jahren, abgesehen von manchen anderen Beschwerden, an einer Ueberfracht von etwa 200 Pfunden über das Normal-Gewicht eines wohlconditionirten Schlächtermeisters zu tragen habe. Seit zehn Jahren trank er auf den Rath verschiedener Aerzte Marienbader, ohne auch nur die geringste Abnahme seiner Last zu verspüren. Die durch den vergesslichen Gebrauch einer zehn Jahre lang fortgesetzten Cur bei ihm erzeugte Versteifung gränzte an vollständige Hypochondrie, und in seiner Verweigerung hatte er die Cur aufzugeben beschloffen. Nur durch das eifrige Zureden seiner besorgten Gattin war er dahin gebracht worden, in diesem Jahre noch einen letzten Versuch zu wagen; und nicht sowohl um den etwaigen Erfolg des Heilmittels zu beobachten, als vielmehr um seiner mit der rührenden Ausdauer ihres Geschlechts an ihrem hoffnungsreichen Glauben festhaltenen Ehehälfte die gänzliche Eitelkeit desselben durch den Augenschein zu beweisen, hatte er sich täglich wiegen lassen und die sich immer gleichbleibenden Ergebnisse dieser trostlosen Controle mit der verzweifeltsten Genauigkeit stetbrieflicher Bemerkungen in seiner Brieftasche registrirt.

Nun denken Sie sich — so schloß er den etwas breiten Strom seiner pathologischen Mittheilungen — nun denken Sie sich die Freude, die mir heut zu Theil wurde. Gestern noch im leidigen Besitz meines vollen Gewichts, finde ich dasselbe heut plötzlich, und zwar gleich um volle zwölf Pfund vermindert!

Da gratulire ich Ihnen von Herzen! — rief ich, mit erheuchelter Theilnahme ihm die Hand schüttelnd. Ich wollte ihm die Freude nicht verderben. Innerlich lächelte ich über diese erste, wenn auch harmlos unschuldige Confusion, welche die Einführung des neuen Zollgewichts am 1. Juli herbeigeführt. Der brave Schlächtermeister aber beschloß, zur Feier seiner vermeintlichen Besserung, und um seine Kunden an seiner Freude Theil nehmen zu lassen, von diesem Tage ab den Preis seines Fleisches um vier Pfennige auf das Pfund zu erhöhen.

Böse Beispiele verderben gute Sitten. Auch das Beispiel unseres braven Schlächtermeisters soll von Vielen, nicht bloß seiner engeren Zunftgenossen, sondern bis in die weitesten Kreise des gewerblichen Detail-Verkehrs der treuesten Nachahmung nicht unwürdig befunden worden sein und bereits drohende Zernwürfnisse sowohl zwischen den Jünglingen des Schnupfgeschäfts und den Jungfrauen des Herdes, als auch zwischen den Letzteren und den ihnen gebietenden Hausfrauen herbeigeführt haben. Der Mensch, der die Gewohnheit seine Almne nennt, ist von seinem Nebenmenschen nur zu sehr zu glauben geneigt, daß dieser aus Gemeinem gemacht sei, sobald sich in ihren gegenseitigen Abrechnungen kleine Differenzen zum Vortheil des Letzteren finden. Und doch sollte man dem Menschen nur die That in Rechnung bringen, wozu ihn ruhig der Charakter treibt; denn blinder Mißverständniß Gewalt drängt oft den Besten aus dem rechten Gleise. Wo aber fände die Gewalt blinder Mißverständnisse einen üppigeren fruchtbareren Boden als auf dem Gebiete des Rechnens mit benannten, und noch dazu neu benannten Zahlen? Einem Gebiete, auf welchem selbst die bedeutendsten Finanzcapacitäten nicht selten Schiffbruch gelitten haben. Darum etwas Nachsicht und guten Willen, wenigstens für die erste Zeit!

Das imposante nationale Ereigniß, das große Schützenfest, ist glücklich überwunden, und sicherlich zählen seine Tage zu den schönsten und reichsten Erinnerungen — des Restaurants im Berliner Schützenhause. Die herrliche Feier glänzte in mancher Beziehung als ein wohlthuerender Lichtpunkt aus dem Dunkel einer trüben und schattenreichen Zeit. Der bunte Festzug gewährte ein erfreuliches Bild von den Nahrungsverhältnissen unserer mittleren und kleineren Bourgeoisie. Wohl noch niemals war die Wohlbeleibtheit so massenhaft beisammen. Der knappe Schnitt der unvermeidlichen Uniformen ließ die Wellenlinien der Körperprofile nur noch draller hervorreten, und die kühnsten Bauchformationen gaben jungen Künstlern eine seltene Gelegenheit zu plastischen Studien. Der Begriff des Convergen, von der Ellipse bis zur Parabel, von der Kugel bis zur Kegelform verkörpert, und in der präsenten Anschauung aller Arten von Bäuchen, vom schüchternen Spitzbauch bis zum mißvergnügten Waischen und Wackelbauch, die Idee des Bauches, als solche, in der sinnlichen Erscheinung zum ersten Mal zu ihrem Rechte gekommen.

Für den weniger mit Formensinn als mit einem scharfen Blick in die Tiefen des menschlichen Gemüths begabten Beobachter war es ein herzerquickender Trost, zu sehen, wie es selbst in unserer blasirten und raffinirten Zeit noch Männer, sogar ältere Männer giebt, deren Seelen der harmlosen Unschuld wahrhaft noch nicht ganz verschlossen sind. Nicht reinere Freude, nicht größeren Stolz empfanden wir lustigen Klippicholastiker vor dreißig Jahren, wenn wir mit unseren Weihnachts-trommeln und Trompeten, unsern Duodezjährlern, Gewehren und Fahnen durch den Kastanienwald zogen, als jene bunt bewimpelten Scheibenverwüster, welche in den ersten Tagen der vergangenen Woche, Brust und Bauch mit vergoldeten Biermarken gepanzert, wie wandelnde Schaufenster einer Klempnerwerkstatt, in der unnahbaren Majestät ihres Provinzialschützenkönigthums durch die Straßen unserer Stadt einherholzierten.

(B.)

— In der Provinz Posen fangen die Güterpreise an, sehr bedeutend herunterzugehen und schon sind bei den mehrfach in nothwendiger Substation verkauften Gütern eine Menge Hypothekenforderungen ausgefallen. Ganz besonders schwierig ist die Lage für diejenigen Gutsbesitzer, die mit geringer Anzahlung ihre Güter acquirirten, was bei den meisten Gutskäufen der letzten Jahre der Fall war. — Im Allgemeinen ist der Stand des Getreides, das in den südlicheren Gegenden schon in den nächsten Tagen zum Schnitt kommen wird, durchaus kein ungünstiger, namentlich verheißt der Roggen ein vorzügliches Gewächs und auf allem nicht gerade sandigen Boden auch reichen Ertrag. Man darf es daher nur auf Rechnung der von Neuem wach gewordenen gewinn-süchtigen Speculation setzen, wenn die Getreidepreise so unnatürlich in die Höhe getrieben werden.

— Aus München vom 4. Juli schreibt man: Eine überraschende Erscheinung ist das gegenwärtige Steigen der Fruchtpreise, während aus dem ganzen Baiernlande die günstigsten Berichte über den Stand der Feldfrüchte einlaufen.

Elbing. Zu Abgeordneten zum Provinzial-Landtage wurden in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten gewählt: 1) in Stelle des verstorbenen Herrn Kommerzienrath Allen Herr Kaufmann J. W. Gaertel; 2) in Stelle des Herrn Kommerzienrath Rogge, dessen Wahlzeit abgelaufen, Herr Kaufmann Eduard Zimmermann; 3) zum Stellvertreter Herr Stadtrath Wegmann.

Elbing. In Betreff der Wiederbesetzung des durch den Abgang des Herrn Direktor Herzberg erledigten Direktorats der städtischen höheren Bürgerschule soll es, dem Vernehmen nach, im Werke sein, für diese Stelle den Direktor des Königlichen Gynnasiums Herrn Dr. Venecke zu gewinnen und demselben dabei zugleich, gegen ein entsprechendes Gehalt, das Amt eines städtischen Schulraths zu übertragen.

Kurioses.

— Die „**Königsberger Hartung'sche Zeitung**“, welche bekanntlich schon früher wahrhaft groß in dem Takt und der Umsicht war, mit welchen sie ihre Lokal- und Provinzial-Nachrichten auswählte, hat es, was kaum möglich schien, doch jetzt möglich gemacht, sich nämlich in dieser Hinsicht noch selbst zu übertreffen. In ihrer Nummer vom letzten Donnerstag bringt sie unter mehreren, nicht vollends so interessanten Lokal-Nachrichten die folgende, welche in Königsberg selbstverständlich eine ungeheure Sensation gemacht hat. Dieselbe lautet wörtlich: „Vor gestern Abend fuhr ein mit Mehlsäcken beladener Wagen durch die Münchhofgasse. Einer der Säcke ging auf und verschüttete eine nicht unbedeutende Quantität seines Inhalts auf die Straße. Um nun entweder ihrem Herrn den Schaden, oder sich Schelte zu ersparen, requirirte der eine der auf dem Wagen befindlichen Leute einen Stallenbesen und eine Mulde, legte die obere Schicht des Mehls zusammen und schüttete solches ganz gemüthlich in den Sack zurück. Ob dies so künftgerecht geschehen ist, daß kein Straßenstaub mitgesetzt wurde, wagen wir nicht zu behaupten.“ — Mit Staunen und Bewunderung wird die Welt diese hochwichtige Nachricht lesen, welche in der Zeitungs-literatur eine durchaus neue Aera herauszuführen verspricht; denn, so viel ich wenigstens gewiß, noch nie, seitdem es Zeitungen giebt, hat eine derselben ihren Lesern so Etwas geboten.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Herr Prediger J. G. Nöcken aus Hamburg.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Die resp. Mitglieder der Kaufmannschaft werden hiemit daran erinnert, daß Montag den 12. Juli Morgens 9 Uhr die Wahl der Aeltesten stattfindet.

Verlobungs-Anzeige.

Johanna Hohmann,

Carl Diering,

Verlobte.

Elbing, den 11. Juli 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr starb unsere jüngste Tochter Bertha nach vielfach vorangegangenen Leiden, in dem Alter von 1 Jahr und 7 Monaten, am Stickschuß.

Dieses melden tief betrübt ihren Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.

Der Inspector Engelhard nebst Frau.

Sankendorf, den 7. Juli 1858.

Bei dem Brande unserer Fabrik in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. ward uns von allen Seiten der bereitwilligste Beistand zu Theil, insbesondere verdanken wir es den Anstrengungen des freiwilligen Feuer-Lösch- und Rettungs-Vereins, daß dem verheerenden Elemente Halt geboten wurde. Es ist uns Pflicht und Bedürfnis, für diese aufopfernde Theilnahme öffentlich unsern tief gefühlten Dank hiermit auszusprechen.

Elbing, den 8. Juli 1858.

G. Hambruch, Bollbaum & Co.

Unter dem Titel „Wegweiser im Vogelsanger Thale“ erscheint nächstens ein Plan im Trud, der allen denjenigen, die nur selten die verschiedenen Punkte unserer Umgegend besuchen und vielleicht einzelne derselben noch gar nicht kennen, sehr erwünscht sein wird. Das Plättchen giebt nicht allein die Wege, Ausflüchte und Ruheplätze, sondern auch die Entfernungen genau an, so daß Jeder, bei beschränkter Zeit sich einen Theil des Waldes zum Spaziergange wählen und die Dauer desselben leicht berechnen kann.

Der Herausgeber hat, um seine Kosten zu decken, in den Ressourcen und Konditionen Subscriptionsbogen ausgelegt und auf diesen den Preis von 7½ Sgr. für das Exemplar berechnet. Wir erlauben uns den Freunden Vogelsangs diesen Plan angelegentlich zu empfehlen.

Das Comité.

Ein geehrtes Publikum mache ich auf die Eröffnung meines

naturhistorischen Museums aufmerksam. Dasselbe enthält Gegenstände aus allen Zweigen der Zoologie, als: Säugthiere, Vögel, Amphibien, Fische, gestopft und in Spiritus, Insekten, Seemuscheln, Seeferne, Corallen etc., sowie eine reichhaltige ethnographische Sammlung der Waffen, Jagd- und Hausgeräthe verschiedener Indianerstämme in Südamerika. Das Museum ist täglich von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr zur Ansicht und zum Verkauf im Saale der Bürger-Ressource ausgestellt. Entrée 5 Sgr. Kinder die Hälfte. Bei Einkäufen wird das Entrée mit berechnet.

J. Sellmann.

Ganz große wollene
Bade-Decken
empfiehlt

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Sellrosa Postpapier, octav, in sehr schöner Qualität, 24 Bogen à 2½ Sgr., pro Pack à 120 Bogen 12 Sgr., empfiehlt

G. Stellmacher.

Siegellack, Stahlfedern, Bleistifte, Couverte, gepresste, farbige und Briefbogen mit Damen- u. Vornamen sehr billig zu haben bei

G. Stellmacher.

Zeichnen- und Ellenpapier empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

G. Stellmacher.

Echt peruan. Guano, Fisch-Guano, so wie auch deutschen **Guano** und **Wiesendünger** aus der chem. Producten-Fabrik in Oranienburg offeriren billigst

Reimer & Schmidt,

Wasserstrasse No. 53.

Himbeer- u. Limonaden-Syrup empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Goldfische sind eingetroffen.
Adolph Ruß.

Tapeten und Rouleaux
in großer Auswahl empfehlen
E. Klose & Noss.

D. Mulack, Uhrmacher,

Lange Hinterstraße No. 15., empfiehlt sein Lager von goldenen und silbernen Anker- und Cylinder-Uhren, bin auch bereit, getragene Uhren zum höchsten Preise anzunehmen. — Reparaturen werden reell ausgeführt.

Eine Parthie trockene **Mühlensämme, Felgen** und buchene **Böhlen** offerirt billigst
B. F. Neumann,
Herrenstraße, schw. Adler.

Glacée- und seidene Handschuhe in allen Farben, **Herren-Gravatten, Schlipse** und **Oberhemden** in großer Auswahl äußerst billig.

Joh. Frankenstein.

Stöppdecken

sind wieder vorräthig bei

S. Pinkussohn.

Das Berliner Commissions-Lager

bei **C. Gröning,**

Elbing, Schmiedestr. No. 1.,

erhielt neue Zufendung in:

Fliegenholz in Paqueten à 1 u. 2 Sgr.
Cigarren - Bündel das Hundert zu 1 Sgr.

Amerikanisches Nuthenium in Gläschen à 6 Sgr.

Comprimirte Rosen-Pomade in Blechdosen à 5 Sgr.

Fluide imperiale. Das vorzüglichste Haarfärbungs-Mittel, in Etuis à 25 Sgr.

Weißer Zahn-Ritt zum Ausfüllen koller Zähne, in Etuis à 10 Sgr.

Mercadier Fabre's aromatisch-medizinische Kräuterseife, in ihren vorzüglichsten Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletten-Seife in versiegelten Päckchen à 5 Sgr.

In Folge des Brandes unserer Maschinen-Bau-Anstalt und Gießerei augenblicklich in unserer Thätigkeit gehemmt, sind wir dennoch im Stande, Nachfragen nach **landwirthschaftlichen Maschinen** zu genügen, da uns ein außerhalb der Brandstätte lagernder Vorrath derselben erhalten blieb. Auf das fernere Wohlwollen eines geehrten Publikums rechnend, sind wir Willens, die Wirksamkeit unserer Anstalt wiederum aufzunehmen, und setzen wir uns bereits jetzt in den Stand, kleinere Arbeiten und Reparaturen in Hoffnung gütiger Nachsicht unserer werthen Kunden entgegenzunehmen, bis wir durch die Wiederherstellung unserer Fabrik-Gebäude und Einrichtungen alle unser Fach betreffende Arbeiten werden ausführen können.

Elbing, den 9. Juli 1858.

G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Verschiedene neue Wagen empfiehlt

F. R. Biegler,

lange Hinterstraße No. 36.

Sonntag den 11. Juli 2 Uhr Nachmittag wird einiges Stuben- und Hausgeräth in der Fuhrgasse No. 8. gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

In der zu Donnerstag, den 15. Juli angelegten Auction bei Herrn M. Döll in **Marcushof** kommen auch mehrere Beschlagnahmen, 1 Spazierschlitten und mehrere andere Gegenstände zum Verkauf.

Eine Doppelflinte und eine Büchse ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Eine vollständige Schützen-Uniform ist Alter Markt No. 6 zu verkaufen.

Eine **Säckellade** wird billig verkauft
Außeren Georgendamm No. 22.

Schöne Blumenbouquet's und Kränze sind jederzeit zu haben, im Garten des Herrn Prediger Kriese, Heiligeleichenstraße.

Press- und Stechtors ist auf meiner Besitzung **Abbau Reichenbach** zu verkaufen.
Jonasdorf, im Juli 1858.

Fr. Gehrt.

Heu in Köpsen ist zu verkaufen

1. Niederstraße No. 4.

6 Köpsen gut gewonnenes Kuh- und Pferdeheu ist zu verkaufen Leichnamstr. 55.

Gutes **Kuhheu** in Köpsen ist zu verkaufen bei
H. Gerbrand,
in **Ober-Kerbwalde.**



Ein vollständig zugerittenes fehlerfreies Reitpferd ist zu verkaufen. Näheres Alter Markt 40.



Eine 1jährige Hühnerhündin ist zu verkaufen

Große Hommelstraße No. 4.



Eine große Niederunger Kuh, die zum Monat August kalben wird, steht zu Kauf bei **M. i. r.** in **Gschenhorst.**

In der Sonnenstraße No. 37. ist ein gelegenes Grundstück nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten und ein Erbe Bürgerland in der großen Michelau zu verkaufen.

Die Bell Etage in meinem Hause, lange Hinterstraße No. 20. ist von Michaeli ab zu vermieten. **W. Schulz.**

Lange Hinterstraße 41. ist eine Wohngelegenheit nebst Zubehör an stille Familie zu vermieten.

Lange Hinterstraße No. 2. ist drei Treppen hoch eine Wohnung von zwei Stuben nebst Küche, Keller und Bodengelaß zu vermieten.

Mauerstraße No. 12. sind 2 Wohnungen, eine und zwei Treppen hoch, zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben und Cabinet nebst Zubehör.

Alter Markt No. 3. sind 5 Stuben, Cabinet, Entrée, und einzelne Stuben mit Möbel pro Monat 2 Thlr. zu vermieten.

Eine **Gastwirthschaft**, in einer kl. lebhaften Stadt, 2 kl. Materialgeschäfte mit Schank, 1 Krug mit ½ H. Land in einem gr. Kirchb., sämtlich mit vollständigem Inventarium, sind mir zur Verpachtung übertragen.

C. W. Helms,

in Elbing, Junkerstraße No. 29.

Ein junger Mann, welcher das **Eisengeschäft** erlernen will, die nöthigen **Schulkenntnisse** dazu besitzt und der **polnischen Sprache** mächtig ist, kann sich melden bei

C. W. Helms,

Junkerstraße No. 29.

Einige tüchtige **Wirthinnen** für **ländliche Wirthschaften**, mit guten **Zeugnissen** versehen, mögen sich **schleunigst** melden bei

C. W. Helms,

Junkerstraße No. 29.

Fischler und **Schlosser** finden Beschäftigung bei

H. Dotop.

Ein ordentlicher Knabe kann als **Laufbursche** sogleich eintreten bei

A. Teuchert.

Burschen, welche Lust haben, **Schlosser** zu lernen, finden Unterkommen Junkerstraße 32.

1 Laufbursche w. g. Schmiedestr. 1.

Eine junge Dame, welche sich befähigt fühlt Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen, dabei genügende Kenntnisse zur Führung einer Wirthschaft besitzt und geübt in allen weiblichen Handarbeiten, kann zu Michaeli c. sofort ein Unterkommen erhalten. Näheres zu erfragen Schmiedestr. No. 17.

Eine zuverlässige Frau, die sich für einige Zeit die Wartung eines Kindes übernehmen möchte, wird gewünscht

Inneren Marienburgerdamm 5.

Einem hochzuverehrenden Publico der Stadt Elbing und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Thierarzt niedergelassen habe.

Elbing, den 10. Juli 1858.

Nouvel,

Thierarzt 1ter Kl.,

Junkerstraße No. 26.

„unabhängig von der“ „unabhängig von der“ „unabhängig von der“

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe

von H. HOTOP in Elbing, 1. Niederstraße No. 4.

Magazine:

in Elbing Heiliggeiststraße No. 13. bei **L. Wilhelm**,
in Königsberg Köb. Langgasse No. 11. bei **Herm. Crueger**
empfiehlt

Dresch-Maschinen nach Garret für 2 und 4 Pferde, prämiirt in London 1851.

Es ist dies unstreitig die vorzüglichste Roshdreschmaschine. Sie liefert je nach der Getreideart und Bespannung 60 — 150 Scheffel Körner pro Tag bei vollkommen fehlerfreiem Ausbruch und gut erhaltenem Stroh. Alle Theile sind auf das Dauerhafteste in Eisenholz, Stahl, Metall, Guß- und Schmiedeeisen gearbeitet. Alle bisher in dieser Art gelieferten Maschinen haben den besten Erfolg gezeigt; ferner gewöhnliche vier-spännige und ganz eiserne Dresch-Maschinen.

engl. ganz eiserne und gewöhnliche Roshmühlen,
Häckselmaschinen verschied. Konstruktionen,
Säemaschinen,
amerik. Rübenschneller,
Getreide-Reinigungsmaschinen,
Cylinder dito
engl. Sackkarren,

die in neuester Zeit als praktisch bewährten Ackergeräthe, als:
Tennants-Grubber, ganz von Schmiedeeisen,
schottische Pferdehacken, dito
patentirte Ruchablosplüge
prämiirte Grignon-Pflüge
amerik. Schwingpflüge
verbesserte schottische Pflüge
engl. ganz schmiedeeiserne Pflüge
Häufel- und Minceur-Pflüge

mit geschliffenem Pflugkörper,

und verschiedene andere Maschinen und Acker-Instrumente.

Vortheilhafte Offerte.

Specerei- und Kräuter-Geschäften kann ein Artikel nachgewiesen werden, welcher überall bedeutenden Absatz findet. Die Provisionsbedingungen sind sehr günstig, und beliebe man Anmeldungen bei der Expedition dieses Blattes franco unter der Chiffre **D. H.** No. 3217. abzugeben, worauf weitere Verhandlung erfolgen wird.

Creas- und Bielefelder
Leinwand, so wie Hauslei-
neward und Handtücher in
der vorzüglichsten Waare empfiehlt
Ferd. Freundstück.

Die so bewährten **Rennen-**
pfennig'schen Hühneraugen-
Pflasterchen, Lilionese, Bart-
schwärze etc. empfing u. empfiehlt
Adolph Kuss.

Wegen Mangel an Räumlichkeiten habe
ich eine Niederlage meines bekannten
Braun- und Weiß-Bieres
Inneren Mühlendamms No. 27.
hingelegt und bitte um gütige Abnahme
Aug. Linker, Brauerei-Besitzer.

Probsteier Saat-Roggen.

Ich beziehe auch in diesem Jahre wieder
seewärts direct von der Probstei die be-
kannte vorzügliche Qualität Saat-Roggen
und bitte um geneigte zeitige Bestellungen,
damit ich für erste Abladung per Dampf-
schiff sorgen kann.

Danzig, den 1. Juli 1858.

H. Brinckman.

Holz-Auktion in Marcushof.

Um den Rest meines Holz-Lagers gänzlich
zu räumen, werde ich **Donnerstag den**
15. Juli von Morgens 9 Uhr ab
in meinem frühern, jetzt **Wichmann'schen**
Hofe eine Auktion abhalten.

Es kommen darin vor: Mauerlatten und
starke beschlagene fichtene Balken, sowie von
allen Dimensionen geschnittene Hölzer. Zu-
gleich wird ein Brettschneider-Krahn mit Kette
als Tau, sämtliche Schneldeböcke, 6 Stück
englische Holz-Ketten, ein Nagelzieher und
eine Holzlade,

so wie eine neue Mangel, ein Familien-
Schlitten, ein eiserner Ofen, 2 Stück Hand-
Rähne und mehrere andere Kleinigkeiten ge-
gen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Marcushof, den 10. Juli 1858.

M. Döll.

4 Morgen gutes Pferde- und Kuh-Heu
in Köpfen sind billigst zu verkaufen
bei **Mich. G. Kowsky**,
in **Fischerskampe.**

Ein Halbtragen ist zu verkaufen im heil.
Geist-Hospital durch **Friedrich Hinz.**

Das Grundstück
auf **Pangritz-Colonie** unter No. 101. mit
1 M. L., den **Steckelschen Eheleuten**
zugehörig, soll wegen Veränderung des
Wohnorts mit geringer Anzahlung
in dem Termin am **18. d. Mts.**

Nachmittags 3 Uhr

an den Meistbietenden durch mich ver-
kauft werden.

Die nähern Bedingungen sind je-
derzeit bei mir einzusehen.

C. W. Helms,

Junkerstraße No. 29.

Verkauf einer Bäckerei und Conditorei.

Ein massives Haus im besten Zustande,
in bester Lage, in einer der lebhaftesten Stra-
ßen in der Altstadt, worin seit vielen Jahren
die Bäckerei und Conditorei mit bestem Er-
folg betrieben und jetzt in voller Nahrung
steht, ist Veränderung wegen zu verkaufen.
Außer den zur Bäckerei und Conditorei ge-
hörigen Lokalitäten befinden sich in diesem
Hause noch mehrere Wohnungen incl. Ge-
schäftsladen und geräumige gewölbte Keller
und Gelasse, die jährlich 200 Thlr. Miete
bringen, habe ich für einen soliden Preis mit
mäßiger Anzahlung zu verkaufen und kann
auf Verlangen zu jeder Zeit übergeben wer-
den. Käufer belieben sich zu melden bei

P. Claassen,

Spieringsstraße No. 25. in Elbing.

Ländliche Besitzungen von 1 Fufe
bis 6 Fufen culm. incl. Wiesen und Torf-
sich, Hakenbuden, Gasthäuser mit Land,
Mühlengrundstücke und dergleichen Nahrungs-
und Schankhäuser auf dem Lande, in der
Umgegend von Elbing, in Christburg, Nie-
senburg u. s. w. wie auch städtische und vor-
städtische Gasthäuser mit Gasthall, Einfahrt,
mit und ohne Land, Schankhäuser mit Ma-
terialgeschäften, mit Bökerei, Bäckerei und
Schmiede-Grundstücke werden zum Verkauf,
mitunter zu verpachten nachgewiesen von

P. Claassen.

Dokumente werden gekauft und
Gelder auf Wechsel begeben von

P. Claassen.

1000, 2000, 5000 und 8000 Thlr.
werden auf erste überwiegend sichere Hypothek
verlangt durch

P. Claassen.

Auf dem äußern Mühlendamms No. 57.
und 58. ist ein Grundstück mit Stallungen,
Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen.

A. Kawerau, Wittwe.

Mein Wohnhaus nebst Hofraum u.
Stallungen in d. r. Frauenburgerstraße, sowie
eine Scheune nebst Geköpfegarten am Frau-
enburgerthor, desgleichen 1 Saelandparzelle
von 5 Scheffel, 1 do. von 6 Scheffel und 1
do. von 1 Schfl. Ausfaat, so wie 2 Stücke
Weideland, jedes von 2½ M., 1 do. von ½ M.
und 2 Wiesen-Parzellen von ca. 2 M. groß
beabsichtige ich Wohnorts Veränderungshalber
auch getheilt sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ist bei mir, so
wie in Elbing bei Herrn Agent Jacobi zu
erfahren.

Tolkemitt, im Juli 1858.

Johann Schacht.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt,
aus Bromberg,
wird Kranken, welche an chronischen
Nebeln leiden, und sich einer homöo-
pathischen Kur unterziehen wollen, von
Donnerstag, den 15. bis incl.
Sonabend den 17. d. Mts. in
Elbing (Königl. Hof) ärztlichen
Rath ertheilen. — Armen Rath und
Arznei unentgeltlich.

Der Unterzeichnete hat sich als praktischer
Thierarzt hieselbst niedergelassen und wohnt
in der Herrenstraße No. 36.

Elbing, den 2. Juli 1858.

Rühnert, Thierarzt I. Klasse.

Meine Wohnung ist jetzt Jun-
kerstraße No. 13. Ich bitte mich
auch hier mit Aufträgen aller
Art zu beehren.

E. Truhardt.

Mehrere Summen Geld habe ich zu nie-
drigen pro Centen gegen sichere Wechsel zu
begeben.

Eine große Auswahl von städtischen und
vorstädtischen Grundstücken mit Land so wie
vier schöne Obhgärten sind mir zum Verkauf
übergeben.

E. Truhardt,
Geschäfts-Commissionair, Junkerstr. No. 13.

Ein verheiratheter **Tischler**
findet mit oder ohne Handwerkszeug bei freier
Wohnung dauernde Beschäftigung. Näheres
Junkerstraße 56.

In **Anfern** bei **Saalfeld** wird zum
1. September c. ein erfahrener Wirth-
schafter gesucht.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gebruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Wernin

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Die Schankwirths werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Amts-blatts-Bekanntmachung vom 20. October 1842 kein Branntwein auf Borg verabreicht werden darf.

Trunkensolden ist weder Branntwein zu geben, noch ihnen der Aufenthalt im Schank-lokale zu gestatten.

Zu widerhandlungen ziehen nicht nur Be-strafung nach sich, sondern haben auch die Versagung der Prolongation des Consenses am Jahres-schluß zur Folge.

Elbing, den 7. Juli 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Kirchenständen in der St. Marien-Kirche werden aufgefordert, die Miethebeiträge schleunigst an die Kirchenkasse abzuführen.

Elbing, den 5. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe der nachstehend näher be-zeichneten Bau- und Nutzholzer und des da-von aufgearbeiteten Strauchs in den städti-schen Forsten sind folgende Licitationsstermine in den betreffenden Forst-Etablissements an-beraumt worden und zwar:

in Schönmoor:

Montag den 20. Juli Vormit-
tags 10 Uhr zum Verkaufe

von 100 Stück kiefern Bauholz,
" 10 " buchen Nutzholz
u. ca. 150 Haufen Strauch,

in Grunauerwüsten:

Dienstag den 20. Juli c. Nach-
mittags 4 Uhr zum Verkaufe

von 3 Eichen,
" 12 Stück kiefern Bauholz,
" 11 " buchen und birken Bauholz,
" 10 Klasten kiefern Kloben
u. ca. 100 Haufen Strauch,

in Nakan:

Donnerstag den 21. Juli Vor-
mittags 10 Uhr zum Verkaufe

von 65 Stück kiefern Bauholz,
" 21 " tannen
" 26 " birken Nutzholz
u. ca. 100 Haufen Strauch,

in Eggertswüsten:

Freitag den 22. Juli Vormit-
tags 10 Uhr zum Verkaufe

von 1 Eiche,
" 122 Stück kiefern Bauholz,
" 5 " tannen
u. ca. 40 Haufen Strauch,

in Damrauerwüsten:

Sonnabend den 23. Juli Nach-
mittags 3 Uhr zum Verkaufe

von 35 Haufen Strauch.

Kaufstetthaber werden mit dem Bemerkten ein-
geladen, daß die Verkaufsbedingungen im
Termin werden bekannt gemacht werden.

Elbing, den 6. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von
32 Stück kiefern Bauholz,
62 Klasten kiefern Kloben und
70 Haufen kiefern Reisig

im Hospitals-Forstbelauf Birkau steht ein
Termin

auf Freitag, den 16. Juli c.
Vormittags 10 Uhr

in dem dortigen Försterhause an, zu welchem
Kaufstetthaber hiemit eingeladen werden.

Elbing, den 28. Juni 1858.

Der Magistrat.

Sperrung eines Weges.

Um den mehrfachen Wünschen des Publi-kums zu begegnen, wird die Sperrung der Passage über die Amtsfreiheit auf den 19., 20. und 21. d. Mts. beschränkt, während welcher Zeit alle Fuhrwerke nach und von Elbing, über Crosse und Schönwiese ihren Weg nehmen müssen.

Pr. Holland, den 7. Juli 1858.

Königliches Domainen- u. Rent-Amt.

Subhastations-Patent.

Das dem Hofbesitzer August Speiser zu Abbau Blumenau gehörige Grundstück Blumenau No. 33. von 142 Mg. 13 □ Mth. preuß., abgeschätzt auf 5460 Thlr., soll im Termin

den 11. Dezember 1858 Vor-
mittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Kreisrichter Meves, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbieten-ten öffentlich verkauft werden.

Tare und Hypothekenschein können im Bureau I. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buch nicht ersichtlichen Realforde-rung aus den Kaufgeldern Befriedigung su-chen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Pr. Holland, den 25. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Eine mehr. re Centner schwere Ramme von Metall, welche sich zum Gießenguß eig-net, ist durch den Unterzeichneten Namens des Danziger-Werder-Deich-Verbandes zu verkaufen.

Hierauf Reflektirende können die Ramme bei dem Hofbesitzer Herrn Kling in Gr. Zünder in Augenschein nehmen und mögen sich demnächst bei mir behufs der weiteren Verhandlung melden.

Stüblau, den 6. Juli 1858.

Der Deich-Hauptmann.

Wessel.

Zur anderweiten Verpachtung ei-niger Morgen Pfarrland in der Nähe der Strauchmühle belegen, auf die nächsten 6 Jahre, steht Termin auf

Montag, den 12. Juli c.,
Vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Probstei an.

Elbing, den 6. Juli 1858.

Das Kirchen-Collegium Sct.
Nicolai.



Sämmtliche Mitglieder des Feuer-Lösch- und Rettungs-Vereins werden zur Wahl einer neuen Commis-sion auf

Mittwoch den 14. d. M.
Abends präcise 6 Uhr

in den Saal der Herren Stadtverord-neten hiemit mit dem Bemerkten ein-geladen, dass die Ausbleibenden dem Beschluss der Majorität der Anwe-senden für beitreten erachtet werden.

Die Commission des Feuer-Lösch- und Rettungs-Vereins.

Die fälligen Coupons von den Graudenzener Kreis-Obligationen werden von unserm Agenten Herrn

Jacob Litten

in Elbing vom 8 — 15 Juli und 8 — 15 Januar j. J. eingelöst.

Graudenz, den 1. Juli 1858.

Die Finanz-Kommission des Graudenzener Kreises.

Mittwoch, den 14. Juli c. von
Vormittags um 10 Uhr ab, sollen vor dem Gerichts-Gebäude

Kühe, Pferde, Wagen, Uhren, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische, 1 Secretär, Kasten, so wie verschiedene andere Ge-genstände,

öffentlich verauctionirt werden.

Elbing, den 9. Juli 1858.

Grünwald,

Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Die auf 236 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. excl. der Materialien, Hand- und Spanndienste — veranschlagte Reparatur der Blechbedeckung des hiesigen Kirchenturms, soll minus licitando einem Entrepreneur übergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf

Montag, den 26. Juli c. Vor-
mittags 10 Uhr

im hiesigen Dominal-Bureau angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Be-merken eingeladen werden, daß die Spann-dienste in Natura geleistet, die Handdienste aber besonders bezahlt und der Bau selbst noch im Laufe dieses Sommers ausgeführt werden soll.

Finkenstein, den 5. Juli 1858.

Das Dominium.

Jeder Fleck ist zu vertilgen.

Sicheres Geheimmittel,
um alle Flecke aus

Sammet, Manchester, Tüchern, Hüten, Rod-tragen, Gold- und Silberborten, leinen- und baumwollenen Zeugen zu vertilgen.

Mittel gegen

Rost-, Dinten- und Festschlecke auf Papier, Holz, Lithographien und Kupferstiche vom Chemiker Layle. Preis 7 1/2 Sgr.

Tod allem Ungeziefer!
Geheimmittel zur Ausrottung

aller

Motten, Wanzen, Fliegen, Raupen, Flöhe, Ratten, Mäuse, etc. etc.
vom Kammerjäger K. Preis 7 1/2 Sgr.

Keine Kahlköpfigkeit,
keine rothe, graue und dünne Haare mehr!

Sicheres Geheimmittel,

gegen das Ausfallen der Haare, sowie um solche dauernd hell, dunkelbraun, hellbraun und schwarz zu färben.

Nebst Recepten

auf die wohlfeilste Art sich ein excellentes Haaröl nebst Pomade zu fabriciren.

Vom Dr. Moore.

Preis 7 1/2 Sgr.

Vorstehende Schriften sind vorrätzig in Elbing bei

Neumann-Hartmann.

So eben ist erschienen und zu haben bei Neumann-Hartmann in Elbing (Fleischerstr. 20.):

Mr. Rarey,

des amerikanischen Rossbändigers

Geheimniß,

die wildesten und böartigsten Pferde sofort zu bändigen.

Nebst

mehreren wichtigen Mittheilungen über das Dressiren und Abrichten der Pferde und vielen bisher geheim gehaltenen Pferderecepten.

Von C. v. S.

Preis 1 Thaler.

Der amerikanische Rossbändiger Mr. Rarey erregt noch immer durch sein Geheim-niß, die unbändigsten Pferde in unglaublich kurzer Zeit lammfromm zu machen, das all-gemeinste Aufsehen. So hat kürzlich der Kaiser der Franzosen zur Prüfung desselben eine Commission ernannt, welche in der That das Verfahren als wirklich praktisch und von Je-dem bei allen Pferden mit Erfolg anwendbar befunden hat.

Im Verlage der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (N. Decker) in Berlin sind erschienen und durch **Neumann-Hartmann** in Elbing zu beziehen:

Die Reise
Seiner Königl. Hoheit des
Prinzen Waldemar von Preußen
nach Indien
in den Jahren 1844 bis 1846.

Aus dem darüber erschienenen Prachtwerke im
Auszuge mitgetheilt von
J. G. Kuzner, Lehrer in Hirschberg.
Imp.-8. geh. Mit dem Porträt des Prinzen,
vier Karten und vier Schlachtplänen. 3 Thlr.
7½ Sgr. Eleg. geb. mit Goldschnitt 4 Thlr.

Aus dem Weichseldelta.

Reisefskizzen
von **Louis Passarge**.
8. geh. Mit einer Karte. 1 Thlr.

AUS DAENEMARK.
Bornholm und die Bornholmer.
Von Dr. R. Quehl,
Königl. Preuss. General-Konsul für die
Dänische Monarchie etc.
Mit drei Abbildungen und einer Karte. gr.
8. geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

In der Buchhandlung von **F. W. Neumann-Hartmann** in Elbing ist zu haben:

Handbüchlein des
guten Tons

und der feinen Gesellschaft. Ein neues Kom-
plimentirbüchlein und treuer Wegweiser für
junge Leute, sich in Gesellschaft und im Um-
gange beliebt zu machen, auf eine gefällige
Weise zu reden und zu schreiben und sich in
vorkommenden Fällen gut und richtig zu be-
nehmen. Nebst einer Anleitung zum Tranchiren
und Vorlegen und zum Anordnen der Tafel,
und einem Anhang von Gesellschaftsspielen
und Pfänderauslösungen. Fünfte sehr ver-
mehrte und verbesserte Auflage von Ferd.
Frhr. v. Biedenfeld. Mit 2 lithogr. Tafeln.
Eleg. broch. 22½ Sgr.

Unter allen Schriften für feine Sitte,
guten Ton und edleren Lebensgenuss ist die-
ses die älteste und erste und trotz der vielen
Nachahmungen, die ihr ungewöhnlicher Ab-
satz hervorrief, wohl die beste, aus der alle
folgenden geschöpft haben. Bei jeder neuen
Auflage ist sie mit den Sitten und neuern
Gebräuchen fortgeschritten und wird keinen
wahren Gentleman unbefriedigt lassen.

Den Schneidemühl - Speicher
nebst Hofraum am Elbingflusse
hinter der hohen Brücke belegen
hat von sogleich zu vermieten
D. Wieler.

Eine Stube zu vermieten Mühlenstraße
No. 13. bei **P r e s s l e r**.

Wasserstraße ist eine Wohnung zu ver-
mieten. Näheres Spieringsstr. 31. **Padgur.**

Wollweberstraße No. 13. ist die untere
und obere Wohnung, jede aus einer Stube,
Küche und Kammer bestehend, von Michaeli
ab zu vermieten. Näheres daselbst, eine
Treppe hoch.

Spieringsstraße No. 6. ist die Wohnung
eine Treppe hoch von 4 Stuben, Küche etc.
von Michaeli ab zu vermieten. Nähere Aus-
kunft erteilt

Schmidt, Spieringsstraße No. 30.

Zwei zusammenhängende Zimmer nebst
allem Zubehör sind Junferstraße No. 55. zu
vermieten. Zu melden parterre links.

Gr. Hommelstr. No. 15. ist unten vorne
und oben eine Stube, Kab., Küche, Boden,
Speisek. an ruhige Einwohner, auch ist ein
Stall auf 4 Pferd., Wagen-Rem., Heubod.,
zu vermieten.

Fischerstraße No. 29. ist eine Gelegenheit
von 2 zusammenhängenden Stuben, nebst
aller Bequemlichkeit zu vermieten.

Lange Hinterstraße No. 23. sind vom 1.
Oktober c. 3 Wohnungen mit 3 und eine mit
2 zusammenhängenden Stuben nebst aller Be-
quemlichkeit zu vermieten. Näheres hierüber
Große Hommelstr. No. 4.

In meinem Hause Spiering-
straße No. 5. ist zu Michaeli
eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche, Kammern etc. zu ver-
mieten. **J. Neumann.**

Mein Sommerhäuschen in **Kahiberg**
ist für die diesjährige Badezeit noch zu ver-
mieten. **J. Grunau.**

Altstädtische Wallstraße No. 13. ist
die untere Wohnung, welche bis jetzt Herr
Ober-Salz-Inspector v. Grassow be-
wohnt, zu vermieten und zum 1. Oktober
zu beziehen. Näheres im „Königl. Hof“ bei
H. Bewandowsky.

Eine freundliche, neu decorirte Wohnung
von vier zusammenhängenden Zimmern nebst
aller Bequemlichkeit ist vom 1sten Oktober c.
Lange Hinterstraße No. 31. an ruhige Ein-
wohner zu vermieten. **C. F. Koch.**

Eine neu decorirte Wohnung von 2 oder
3 Zimmern, nebst allen Bequemlichkeiten und
freiem Eintritt in den Garten, ist sogleich
oder von Michaeli ab Berlinerstraße No. 5.
zu vermieten bei **J. D. Hing.**

Auß. Mülhend. 49. sind 2 Stuben nebst
aller Bequemlichkeit zu verm., wenn es ge-
wünscht wird auch sogleich zu beziehen.

Zwei aneinander hängende Stuben nebst
Zubehör sind zu vermieten Brückstr. No. 5.

3 Zimmer, heller geräumiger Küche etc.
sind Alter Markt No. 61. zu vermieten.

Lustgarten No. 8. ist eine Stube nebst
Bequemlichkeit zu vermieten.

Brückstraße No. 6. ist die Bel-
stage zu vermieten.

Zwei Wohngelegenheiten, jede bestehend
in drei Stuben, Küche, Keller und Boden-
raum ist Spierings- und Wasserstraßen-Ecke
zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Nä-
heres daselbst.

Heilige Geiststraße No. 32. parterre sind
zwei geräumige möblirte Zimmer zu vermie-
then, welche sich auch zu einem Geschäfts-
lokale eignen.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zim-
mern, Kabinet, heller Küche etc., 3 Treppen
hoch, ist von Michaeli ab Lange heil. Geist-
straße No. 54. zu vermieten.

Ein Zimmer nebst Kabinet, neu decorirt,
mit auch ohne Möbel und Zubehör ist sofort
oder zu Michaeli zu vermieten. Ketten-
brunnenstraße No. 7.

Im Hause Spieringsstraße No. 1. ist eine
vollständige Wohngelegenheit und parterre
eine Comptoir-Stube von Michaeli oder auch
sogleich zu vermieten.

Eine Stube nebst heller Küche mit Sparherd
zum 1. Oktb. zu vermieten Hl. Wunderberg 19.

Alter Markt No. 17. sind Stuben zu
vermieten.

Gr. Hommelstr. No. 16. ist eine Stube
nebst Kammer zu vermieten.

Eine Stube ist an stille Familie
vom 1. Oktober ab zu vermieten
neustädtische Schulstraße No. 11.

Gr. Hommelstr. No. 11. sind 2 Wohnungen
von je 1 Stube mit Kabinet nebst Küche, Keller,
Boden, Hofraum etc. getheilt oder im Ganzen
von Michaeli ab zu vermieten.

Herrenstraße No. 6.
ist eine Wohnung mit 2 Stuben, heller Kü-
che, Boden und Holzgelass, nebst sonstiger
Bequemlichkeit vom 2. October d. J. zu
vermieten.

Hl. Geiststraße No. 51 ist eine Hängelstube
nebst Ofen, Küche und Holzgelass, zu ver-
mieten. Ebendaselbst ist ein trockner Keller
zu vermieten.

Lange Hinterstraße No. 36. sind zwei
nebeneinanderliegende Stuben, nebst Küche,
Keller und Bodenraum von Michaeli d. J.
zu vermieten.

2 Wohnungen von 2 aneinanderhängen-
den Stuben nebst sep. Küche, Kammer etc. so
wie eine Wohnung für Handwerker sind zu
vermieten Holländerstraße No. 1 u. 2.

Außern Georgendamm No. 22. sind zwei
neu eingerichtete Wohngelegenheiten zu ver-
mieten von jetzt gleich oder zu Michaeli.

Brückstraße No. 7.

ist die Bel-Stage, bestehend aus 5 heizbaren
Zimmern, Entree, Mädchenstube, Küche, Keller
etc., von Michaeli c. zu vermieten.

Gr. Ziegelscheunstraße No. 4. ist die
obere Gelegenheit nebst aller Bequemlichkeit
von Michaeli zu beziehen. Näheres No. 5.

Burgstraße 29 sind Stuben parterre auch
eine Treppe nebst jedem Zubehör zu vermieten.

2 Stuben nebst einem Balkon etc. sind zu
vermieten auß. Mülhendamm No. 17.

Spieringsstraße No. 4. ist eine Wohnge-
legenheit von 3 Zimmer auch ein möblirtes
Zimmer für einzelne Herren gleich zu ver-
mieten.

Junferstraße No. 52. sind noch Wohnge-
legenheiten nebst Zubehör zu vermieten.

1½ Morgen kuhl. Wied zu Grünfütter ist
zu vermieten Junferstraße No. 16.

2 Morgen Heugras in den Bollwerkwie-
sen sind zu vermieten Grubenhagen No. 15.

6 Morgen Heugras sind zu vermieten
bei **Kielau**,
in **Ober Kerkwalde**.

Die diesjährige Obstnutzung in dem Hofe
zu **Plohn** No. 5. soll Donnerstag den
15. Juli c. B. M. 10 Uhr an Ort und
Stelle meistbietend verpachtet werden, wozu
Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.
C. Siemens.

Es finden einige Mädchen dauernde Be-
schäftigung bei dem **Wattenfabrikanten**
S. Pinkussohn,
Spieringstraße No. 4.

Ein anständiges Mädchen, welches die
Wirtschaft 2 Jahre erlernt, sucht ein ander-
weitiges Engagement. Zu erfragen Brückstraße
No. 4. bei **H. Freyde**, Gesindevermieterin.

Ein Fursche kann bei mir in die Lehre.
J. A. Biegler, Sattler.

Ein alterthümliches Kleiderspind wird zu
kaufen gesucht **Alter Markt No. 62.**

Ein alter, leichter, einspänniger, offener
Spazierwagen wird zu kaufen gesucht. Wo?
sagt die Expedition dieses Blattes.

Einen Thaler Belohnung.

Vor einiger Zeit ist auf dem Wege
von Elbing bis zur Lenzer Höhe ein
brauner Rohrstock mit einem weißen
Griff, in welchem Weintrauben ge-
schnitten sind, verloren. Dem Wieder-
bringer des unversehrten Stockes obige
Belohnung. **Fischerstraße 19.**

Drei Thaler

demjenigen, welcher mir einen am Dienstag
verlorenen Siegelring Junferstr. 19. abgibt.
W e g.

Eine silberne Kopfnadel verloren. 5 Sgr.
Belohnung innern Mülhendamm No. 36.

Montag, den 12. d. Mts.

Garten-Concert

wozu freundlichst einladet **P. Stahl.**

Bei ungünstiger Witterung findet
das **Concert** im Saale statt.

Weingrundforst.

Morgen Sonntag

Bockbier

vom Faß.

Sonntag den 11. Juli

Orchester-Concert

in **Dambigen.**

Anfang 4 Uhr. — Entrée 2½ Sgr.

Auflassen von einem großen Lustballon.

Thumberg.

Sonntag Tanz.

Schillingsbrücke. Sonntag den 11. d.

musikalische Unterhaltung. Das Gar-

tenhäuschen ist an stille Einwohner zu vermie-

then und kann sogleich bezogen werden.

Löwenlust

Sonntag den 11. d. Mts.

Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Nirnis